



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

11. Jahrgang

August–Oktober 1960

Nr. 8-10

Einladung

zur

Mitgliederversammlung

am Dienstag, dem 25. Oktober 1960 um 20 Uhr

in der „Hohenfelder Schäferhütte“, Lübecker Straße 84

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Bericht des Verkehrsausschusses.
3. Anfragen aus dem Mitgliederkreis.

Vortrag von Herrn Heinz Böhm, Innenarchitekt der Fa. Möbelhaus Postel:

Einrichten und Wohnen

eine Plauderei über Möbel und Dekorationen in unserer Wohnung.

Wir hoffen, viele Mitglieder und Gäste begrüßen zu können. Besonders für unsere Damen wird der Vortrag von Herrn Böhm viele Anregungen geben, um unsere Wohnung noch schöner und gemütlicher gestalten zu können.

DER VORSTAND

Achtung!

Am Sonnabend, dem 12. November 1960
findet wieder unser traditionelles

Eisbein-Essen

in der Hohenfelder Schäferhütte statt. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Termin besonders vor-
zumerken. Nähere Einzelheiten erfolgen noch in einer besonderen Einladung.

Der VORSTAND

Achtung!

Eine Fülle von Verkehrsproblemen im Mittelpunkt unserer Arbeit

Alsterschiffahrt und Bootsbetrieb noch in der Schwebelage — Umbau der Mundsburg-Kreuzung — Bad an der Sechslingspforte wieder umstritten — Vorschlag für U-Bahn-Haltestelle — Eingabe an das Bezirksamt wegen Bürgersteigparken

In der Märznummer unserer Zeitung hatten wir berichten können, wie mit Schützenhilfe des Zentralausschusses Hamburger Bürgervereine unsere jahrelangen Bemühungen um die

Wiedereinführung unserer Alsterlinie

endlich den Erfolg hatten, daß die Hochbahn die technischen Voraussetzungen prüft. Damit glaubten wir, daß wenigstens die Frage des dringenden Bedürfnisses erledigt sei. Dem scheint nicht so zu sein, denn die Hochbahn ist noch immer nicht davon überzeugt, ob ein wirkliches Bedürfnis vorliegt. Wir sind der Meinung, daß die inzwischen um den Kuhmühlenteich und Eilbekkanal erbauten großen Häuserreihen die Zweifel von selbst beheben.

Die Anschaffung der vier neuen Schiffe sollte nicht mehr auf sich warten lassen. Im Vorwege, sozusagen als Versuch, sollte wenigstens mit der am Wege liegenden Anlegestelle an der Mundsburger Brücke oder noch besser am Kuhmühlenteich der Anfang gemacht werden, denn dort ist das Wendemanövrieren leichter.

Wie der Bootsbetrieb fehlt,

das war an den Abenden der Laternenumzüge unserer Kinder um den Kuhmühlenteich zu spüren. Vor dem Verbot begleiteten im schön anzusehenden Reigen die Boote die an den Ufern vorüberziehenden Umzüge. Über und auf dem Wasser das bunte Spiel der Lampions der freudig bewegten und singenden Kinder. An den letzten Spätsommerabenden um den Kuhmühlenteich sollten die vielen Boote von einst nicht wieder fehlen, das war der Wunsch aller, die an den Umzügen teilnahmen. Die Laternenrunde um den Kuhmühlenteich ist ein so schöner Brauch, der immer zum Erlebnis wird. Hier wird noch etwas gewahrt, was Herz und Seele anspricht mitten in der betriebsamen nüchternen Großstadt. Seit Mitte Juli ist der große

Umbau der Mundsburg-Kreuzung

im Gange. Diese Kreuzung der 60 000 Fahrzeuge täglich war so dringlich geworden, daß erst einmal mit einem provisorischen Umbau begonnen wurde. Der zweite größere Umbau mit Überführungen durch Brücke oder Unterführung durch Tunnel soll erst später erfolgen. Das ist auf manche Kritik gestoßen. Diese kleine Lösung bedarf immerhin einer Bauzeit von 18 Monaten. Das bedeutet, daß bei einer späteren größeren Lösung beinahe von vorn angefangen werden müßte, daß die Kosten sich erhöhen und die Umleitungen sich wiederholen. Wie schwierig sich die Verkehrsprobleme hier stellen, beweist die Tatsache, daß man sich erst beim 20. Entwurf zu zwei Bauabschnitten entschlossen hat.

Für den Naturfreund ist bei dem Umbau schmerzlich, daß nicht weniger als 64 Bäume gefällt werden müssen. Diese grünen Luftreiniger werden nicht nur wegen ihres schönen Anblickes, sondern noch mehr aus hygienischen Gründen an den vergassten Straßen fehlen.

Der Wiederaufbau unseres zerstörten Bades

soll durch die aktive Hammer Bevölkerung verhindert werden. Immer wieder kommen Vorschläge in der Presse, wieviel günstiger „ein Bad in Thörls Park statt an der Sechslingspforte“ zu errichten wäre.

Dabei wird verschwiegen, daß wir zwei Bäder verloren haben, daß bei uns das Schulzentrum ist und Untersuchungen ergeben haben, daß ein Bad in Hohenfelde viel weitere Bevölkerungskreise erfassen würde. Außerdem ist bereits ein Architektenwettbewerb hierfür ausgeschrieben.

Bisher war ein anderer Plan abgeschlagen worden. Danach sollte das Bad ins Häuserzentrum am Georgsplatz verlegt werden. Die öffentliche Kritik in der Bürgerschaft im Januar 1959 darüber ließ den Plan verschwinden. Verdächtig ist aber inzwischen geworden, als man uns wegen Veröffentlichung der Planskizze des beauftragten Architekten wissen ließ, man wünsche eine weitere Erörterung über das geplante Bad bei den zuständigen Wasserwerken nicht. Das macht uns mißtrauisch. Wir werden vorstellig werden müssen, damit unsere berechtigten Ansprüche und Zusagen nicht etwa in Frage gestellt werden.

Zum U-Bahnbau haben wir den Vorschlag gemacht, daß die geplante

Station an der Wartenau „Lübscher Baum“ benannt

wird. Ein Gesuch ist dem Bezirksamt darüber zugeleitet worden. Das hat nichts mit einer Reklame für eine Gaststätte zu

tu, vielmehr ist daran an eine historische Entwicklung angeknüpft. Der Dorfgasthof im Außenbezirk an der Landstraße von einst bis zur modernen Tanzgaststätte hat eine gesellschaftliche Bedeutung für ganze Generationen der Jugend gehabt.

Im übrigen geht der U-Bahnbau zügig weiter. Wie vom Tiefbauamt und der Verkehrspolizei zu erfahren war, konnten manche Bauarbeiten um 3 Monate früher als geplant erledigt werden. Am Lübecker Tor bis zum Mühlendamm zum Beispiel wird die Straßendecke bald geschlossen und dem Verkehr übergeben werden können.

Über den neuen Wagentyp, der für diese U-Bahnstrecke angeschafft wird, werden wir Näheres bringen, wenn die Versuche abgeschlossen sind. Auch darüber, welche Verteuerung der für die abgeschafften Straßenbahnen eingeführte Busverkehr und welche Unbequemlichkeiten dieser bringen wird, wenn er nur bis zum Hauptbahnhof führt.

Das Parken auf Gehwegen bleibt ein Sorgenkind!

Ein Bundesgerichtsurteil, nach dem das Parken auf Gehwegen grundsätzlich verboten ist, hat nun eine Regelung in Gang gebracht. Eine Zulässigkeit wird nur dort bejaht, wo es durch besondere Kennzeichen genehmigt wird. Solche neuen Verkehrszeichen werden künftig die vorgesehenen Bürgersteigzeiger und den Fußgänger mahnen, daß seine Rechte auf dem Bürgersteig trotz „grundsätzlichen Verbotes“ beschränkt worden sind.

Damit das jedoch im Rahmen bleibt und nur dort Genehmigungen erteilt werden, die allen einigermaßen gerecht werden, hat sich unser Verkehrsausschuß mit dem zuständigen Polizeiabschnitt und dem Bezirksamt/Tiefbauamt in Verbindung gesetzt durch Rücksprachen und Eingabe. Dabei sind Richtlinien im Vorstand erarbeitet worden. Sie wurden unter dem Gesichtspunkt weitergegeben, daß ein Parken auf Gehwegen nicht allein dem Ermessen des Autofahrers überlassen bleiben kann. Da diese Richtlinien für uns eine grundsätzliche Bedeutung haben, geben wir sie nachstehend mit dem Wunsche um Beachtung und Unterstützung bekannt:

Bei der bevorstehenden Regelung bittet der Bürgerverein zunächst die nachstehenden grundsätzlichen Forderungen zum Schutze der Fußgänger zu berücksichtigen:

1. Das Parken von Kraftfahrzeugen auf Gehwegen bleibt gesetzlich verboten.
2. Der Fußgänger behält auf dem gesamten durch die Pflasterung bezeichneten Gehweg das unbedingte Vorrecht.
3. Parken von Kraftfahrzeugen auf Gehwegen unter den gegebenen Beschränkungen soll nur in solchen Straßen erlaubt werden, in denen der Verkehr unabweisbar durch Veranlassung gibt, und nur solange das der Fall ist.
4. Nur auf solchen Gehwegen soll das Parken geduldet werden, deren Untergrund so fest ist, daß er keinerlei Beschädigung der Wege und keinerlei Belästigung der Fußgänger befürchten läßt.
5. Kein Baum darf dem Gehwegparken geopfert werden oder der Beschädigung, z. B. durch Ölrückstände, ausgesetzt sein.
6. Mindestens 2,50 m Gehwegbreite müssen frei von parkenden Wagen bleiben. 2,50 m sollen ab jedem Teil des Wagens gelten, nicht erst ab Standort der Räder. 2,50 m gelten ferner erst ab Innenkante etwaiger Pflasterung nach außen.
7. Das Parken auf Gehwegen und auf Fahrbahnen, insbesondere auch als Laternengarage, soll nicht geduldet werden für jede Art von Geschäftswagen, sondern nur für Personenkraftwagen, soweit deren Größe und Gewicht es zulassen. Für Geschäftswagen jeder Art sind stets Garagen bzw. Abstellplätze auf eigenem Grundstück zu verlangen, sofern nicht besondere Plätze dafür vorgesehen werden können.
8. Das Parken, vor allem jedes Abstellen von Kraftfahrzeugen, soll verboten sein für Straßen, die ihrer Natur nach Teile von Grünanlagen sind.
9. Das nicht erlaubte Parken auf Gehwegen muß durch Aufstellen von Hindernissen unmöglich gemacht werden, um tatsächlich wirksam zu sein und um die Polizei zu ent-

lasten. Die Kosten dafür sind von unerlaubt parkenden Kraftfahrern einzuziehen.

- Das Fahren, d. h. jedes Bewegen der Wagen darf nur auf dem Teil des Gehweges geduldet werden, auf dem das Parken durch Bezeichnung geduldet wird. Auch hier behält Ziffer 2 volle Gültigkeit. Ein 10-m-Abstand von den Straßenecken muß auch beim Parken auf den Gehwegen eingehalten werden.
- Die unmittelbare Abfahrt vom Gehweg darf nicht durch Vorstellen anderer Fahrzeuge auf die Fahrbahn behindert werden.

- Hinweisschilder aller Art für den Kraftverkehr dürfen nur so angebracht werden, daß sie den Fußgänger im Rahmen von 2,50 m unbedingter Bewegungsfreiheit nicht durch scharfkantige Schilder unter 2 m Augenhöhe gefährden oder sonst belästigen.

Damit haben wir einen Überblick gegeben über die anstehenden Verkehrsprobleme in unserem Stadtbezirk. Sie gehen alle an. Wir sind alle davon betroffen.

Es ist unser Wunsch dabei, daß die vielen Bemühungen auch Einsicht und Unterstützung finden mögen.

Verkehrsausschuß
Hohenfelder Bürgerverein

KOMMUNALE RUNDSCHAU

Schornsteinqualm weht in die Fenster

In dem neu erstandenen Viertel an der Ekhoftstraße und Sechslingspforte wird es als recht störend empfunden, daß der Qualm der etwas niedrigen Schornsteine des Krankenhauses St. Georg (Lohmühlenkrankenhaus) in die Fenster weht, zumal bei steifem Westwind. Der Sottflut macht das Wäschetrocknen an manchen Tagen unmöglich. Es soll daher mit dem Bezirksamt Nord verhandelt werden, wie dieser ziemlichen Rauchbelästigung abgeholfen werden kann.

Ein Richtfest im Eilbeker Krankenhaus

fand Ende August statt. Die bekannte Krankenhausenge soll hiermit behoben werden, indem nach den Plänen des Hochbauamtes in den beiden sechsgeschossigen Gebäuden 120 Einzelzimmer, Teeküchen, Bäder und Gemeinschaftsräume geschaffen werden.

Jubiläum im Mädchengymnasium Lerchenfeld/Birkenau
Das 50jährige Bestehen konnten die beiden ersten Mädchengymnasien in Hamburg kürzlich begehen. Die „Helenen“ in der Helene-Lange-Schule und unsere „Lerchen“ in der Schule am Lerchenfeld. Aus diesem Anlaß wurde Gelegenheit gegeben, die Schule mit ihrem seit 1955 errichteten Neubau zu besichtigen. Viele ließen es an einem Besuch in den festlichen Tagen nicht fehlen.

Aus der Festschrift konnte man sich über das wechselvolle Schicksal nicht nur der Schule, sondern über unser Erziehungswesen überhaupt unterrichten, vor allem über die Stellung der Frau im öffentlichen Leben. Die Oberschulrätin Zahn konnte darauf hinweisen, daß die Gleichberechtigung bei den Ausbildungsmöglichkeiten in dem Jubiläumsabschnitt wohl erreicht sei, doch sei zu beweisen, daß die Frau mehr als bisher sich bereitfinde, im öffentlichen Leben mitzuwirken. Dann erst würden sich die Hoffnungen der Vorkämpferinnen für die Gleichberechtigung erfüllen.

Der Gründung dieser höheren Mädchenschulen für die einstmals höheren Töchter waren lange Auseinandersetzungen vorausgegangen. Bis zuletzt hatten Senat und Schulbehörde Bedenken. Inzwischen wurden es von den 177 Schülerinnen bis 1913 schon 470, dann stieg die Zahl 1938 bis zur Höchstzahl auf 1000, als die Privatschulen aufgelöst wurden.

Interessant ist, daß dem damaligen „Oberlyzeum“ von 1925 bis 1935 ein „Pädagogisches Seminar“ angeschlossen war, das Kandidaten für das höhere Lehramt ausbildete.

Heute hat der innere und äußere Wiederaufbau nach den Schäden von 1943 manche guten Fortschritte gemacht, so die vorbildlichen Schulgartenanlagen vom Hausgarten bis zum Waldring und der Wasserpflanzenanlage, aber es fehlt noch manches. Es ist noch ein Trümmengelände vorhanden, das mit Sportanlagen auszubauen gilt. Auch die naturkundlichen Einrichtungen bedürfen der Ergänzung sehr. Für ein solches Institut erscheinen sie fast primitiv. Das empfanden die strebsamen Lehrerinnen und die wissensdurstigen Schülerinnen selbst, mit denen wir sprachen. Soviel Strebsamkeit verdient alle Unterstützung.
Fritz Gk.

Aus dem Schulzentrum Hohenfelde

Eine hauswirtschaftliche Schule, die in der Stille wirkt

Dreifache Bildungsmöglichkeiten am Lübecker Tor

Als in letzter Zeit von der Hauswirtschaftsschule Hamburg 22, Uferstraße 10, mit ihren verschiedenen Lehrgängen die Rede war, mußten wir uns unserer hauswirtschaftlichen Berufsschule entsinnen, die seit ungefähr drei Jahren im schönen Neubau in der Stille wirkt. Niemand weiß recht, was sich da an der Ecke Wallstraße/Lübecker Tor tut. Wir sehen es daher als unsere Aufgabe an, auch einmal einen Einblick in das Wirken dieser Schule mit ihren dreifachen Bildungsmöglichkeiten für Frauen und Mädchen zu geben.

Die genaue Bezeichnung dieser Schule lautet:

Gewerbe- und Hauswirtschaftsschule Wallstraße.

Sie ist die hauswirtschaftliche Berufsschule des Einzugsbezirks, den man in groben Zügen etwa folgendermaßen umreißen könnte: Billstedt — Ottensen, Veddel bis Lombardsbrücke — Eilbekkanal — Wartenau, Wandsbeker Chaussee.

Die dreijährige hauswirtschaftliche Berufsschule faßt alle 15- bis 18jährigen Jugendlichen dieses Bezirkes zusammen, die berufsschulpflichtig und keine Lehrlinge oder Anlernlinge sind, also Hausgehilfinnen, Ladenhilfen, Arbeiterinnen, Botinnen und Jugendliche ohne Beruf.

Überbezirklich, d. h. aus dem ganzen hamburgischen Gebiet, besuchen die berufsschulpflichtigen Handplätterinnen, Chemisch-Büglerinnen und Gewerbegehilfinnen der Großwäschereien und Chemisch-Reinigungsbetriebe unsere Schule, außerdem alle berufsschulpflichtigen Tänzer und Tänzerinnen und die berufsschulpflichtigen Schülerinnen der Privatinstitute für

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm

Filiale **Papenhuderstraße 16**

Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **25 36 03**

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet

E. Teckenburg · Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

Hamburg 22, Güntherstr. 45, Ruf: 26 23 03

Hermann Bruns

**Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen**

Lieferung frei Haus

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Schneewittchen

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister
Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

Fremdsprachen und Techn. Zeichnen. Diese Gruppen erhalten in besonderen Fachklassen jeweils ihren speziellen Unterricht. Einige Gruppen müssen sich auf die Abschlußprüfung vorbereiten. — Der Berufsschule ist

eine Berufsfachschule angeschlossen,

die einjährige Haushaltungsschule. Die Haushaltungsschülerinnen besuchen unsere Schule täglich, sie erhalten nach der abgeschlossenen 9jährigen Volksschulbildung eine hauswirtschaftliche Allgemeinbildung. Das Schuljahr schließt mit einer staatlichen Prüfung ab und ermöglicht guten Schülerinnen den Übergang auf die Frauenfachschule und damit den Zugang zum zweiten Bildungsweg. Jugendliche, die das Ziel der Volksschule nicht erreicht haben, können bei uns das hauswirtschaftliche Volljahr besuchen, in

dem ebenfalls eine hauswirtschaftliche Allgemeinbildung angestrebt wird. Dies Jahr schließt jedoch nicht mit einer Prüfung ab und gibt keine Berechtigungen.

Im Rahmen der Erwachsenenbildung werden in der Schule

Abendkurse im Kochen und Nähen,

jeweils für Anfänger und Fortgeschrittene, erteilt. An der Schule sind zur Zeit 34 Lehrkräfte tätig. Der größte Teil des Kollegiums besteht aus Studienrätinnen an Gewerbeschulen. Daneben arbeiten bei uns einige Fachlehrkräfte, z.B. in den Unterrichtsfächern Kurzschrift, Tanzgeschichte, Musikgeschichte, Leibesübungen und Musik.

Wer über die Lehrpläne mehr wissen will, wendet sich an die Schuldirektion Hamburg 22, Ruf 24 80 71, Behördennetz 59, Apparat 466.

Kulturelle Rundschau

Unsere nachbarlichen Theater

haben ihre Spielzeit begonnen. Sie legen Pläne vor, die zu studieren und befolgen sich lohnt. Es entfaltet sich in unserer Nähe ein vielfältiges Kulturleben, an dem Anteil zu haben eine innere Bereicherung bedeutet, auch dann, wenn manche Problemstellung unsere Kritik herausfordert.

Das rührige „theater 53“ an der Landwehr

begann mit dem erfolgreichen „Die Stühle“, mit dem die vorige Spielzeit zu Ende ging. Ein Zeichen, daß dieses verwirrende Spiel angekommen ist.

Das „Junge Theater“ in der Marschnerstraße

legt mit Jubiläumsankündigungen nachstehenden Plan vor. Die vielen Aufführungen gerade der sauberen Stücke, die sich wieder den Volksstücken nähern, bestätigen unsere Kritik, die wir des öfteren an den dekadenten und linksintellektuellen, ja nihilistischen Stücken geübt haben, in denen niedrige Instinkte entschuldigt werden.

So wissen wir zum Beispiel nicht, ob es mit der Premiere von Günther Weisenborns Schauspiel (nach Victor Hugo!) „Das verlorene Gesicht“ ein glücklicher Griff werden wird. Wenn Weisenborn sich ganz der Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit verschreiben will und läßt, müssen wir an das Gleichnis Lessings denken, der bescheidener aus des Herrgotts Hand nicht die Wahrheit, sondern das Suchen nach Wahrheit empfangen mochte.

Auch das Bekenntnis der Jugendbewegung kommt uns hierbei in den Sinn, in dem ein Leben nach innerer Wahrhaftigkeit erstrebt wird, nicht nur die Wahrheit als Gestaltungsprinzip. So empfand denn das Publikum bei der Premiere eine gewisse Unsicherheit und Unlogik. Wäre nicht die vorzügliche Schauspielkunst und die Regie gewesen, wir wissen nicht, ob das Schauspiel so gut die Bühne passiert hätte.

Im „Jungen Theater“ konnte Theodor Schübels mit dem Gerhart-Hauptmann-Preis ausgezeichnete Schauspiel „Der Kürassier Sebastian und sein Sohn“ 50mal gespielt werden.

Der **Spielplan der 10. Spielzeit** sieht folgende Werke vor:

- Louis Sapin: „Papa Herrgott“, Komödie (Wiederaufn.)
- Günther Weisenborn: „Das verlorene Gesicht“, Schauspiel
- Jewgenij Schwarz: „Der Schatten“, Märchenkomödie
- Stefan Andres: „Gottes Utopia“, Tragödie
- Gerald Savory: „Ein Monat voller Sonntage“, Komödie
- Eugene O'Neill: „Der Eismann kommt“, Drama
- Paul Vincent Carroll: „Der Schlagbaum“, Komödie
- Albert Camus: „Die Gerechten“, Schauspiel und eine weitere Komödie oder Lustspiel.

Im **Jugendspielplan:**

- Mies Bouhuys: „Stadt auf Stelzen“, dazu ein Weihnachtsspiel und ein weiteres Werk.

**Das Theater für unsere Kinder
„Puppenspiele am Winterhuder Weg“**

ist wieder da mit Abend- und Sonntagsvorführungen, mit Dienstags- und Wochentagslehrgängen. Dieses Mal sind sogar Schattenspiellehrgänge vorgesehen.

Die Gastspiele erster, ja schon berühmter Puppentheatergruppen werden wieder mit besonderer Spannung erwartet. Merkwürdig ist bei den Leistungen, daß das nicht nur etwas für Kinder ist, selbst Erwachsene haben ihren Spaß und manche Besinnlichkeit wegen vieler Lebensweisheiten daran. Begonnen wurde im September mit Gastspielen der „Puppenbühne Bothing“ und des „Aschaffenburg Marionettentheaters“.

Über die nächsten Darbietungen bringen wir Einzelheiten unter „Veranstaltungen und Besichtigungen“.

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 25 47 03

Zoo-Höhenberger

Junge Wellensittiche

in vielen schönen Farben mit schriftl. Geschlechts-garantie Männchen DM 15,—
Die neuartigen „**Duett-Schalenkäfige**“
(kein Schmutz mehr im Zimmer) in reicher Auswahl vorrätig
Lübecker Str. 72 (neben der Hochbahn) **Tel.: 26 11 73**



Führende Modelle

Reiche Auswahl
in allen Größen u. Preislagen
Unverbindliche Fachberatung
und Anprobe
Wäsche und Strümpfe
Morgenröcke
Ruf: 26 14 04

Fahrschule Hohenfelde

Erwin Frauenlob

Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06
Zu den Fahrstunden wird abgeholt

**Bandagen, Gummistrümpfe
orthopäd. Schuheinlagen
Artikel zur Krankenpflege
medizin. Gummiwaren
AD. HOYER
Neubertstr. 51, Hohenfelde
Lieferant aller Krankenkassen**

BUCHDRUCKEREI

Herstellung sämtlicher Drucksachen
GREMMER & KRÖGER
Hbg. 22, Eisenstr. 15, Tel.: 25 02 68



Borgfelder Apotheke

G. Mattheides
Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68
Notdienst 4., 14., 26., 27. Nov.
6., 13., 21., 31. Dez.
Allopathie · Homöopathie

Aus dem Vereinsleben

Vor der Sommerpause tagte der Vorstand

mit einer umfangreichen Tagesordnung. Es ging dabei um die Mitarbeit beim Jubiläum des Zentralausschusses. Weiter standen Verkehrsfragen im Vordergrund, so vor allem der Bescheid des Ortsamtes wegen der Abstellplätze an der Hartwicusstraße. Dieser wurde zurückgestellt, weil über die Regelung auf Kosten der Fußgänger eine geteilte Meinung vorhanden war.

Wegen der Beitragsrückstände sind die Beitragsrechnungen herausgegangen. Über die Höhe der Beitragsrückstände und die Kassenabrechnungen wird nach einem Bericht des Kassenvorstandes in der nächsten Vorstandssitzung Weiteres besprochen werden.

Der traditionelle Herbstausflug wird wieder geplant. Die Vorarbeiten sind entsprechend einzuleiten.

Die erste Versammlung mit Beginn des Winterhalbjahres soll vordringlich den verschiedenen schwebenden Verkehrsfragen gewidmet sein (U-Bahnbau, Hartwicusstraße u. a. m.).

Über eine Werbung für den Bürgerverein durch Dias im Kino soll Beschluß gefaßt werden, wenn die Bedingungen ermittelt sind.

Gesellschaftsfahrt in den goldenen September

Wiederum haben wir einen Ausflug hinter uns, aber dieses Mal nicht ins Blaue, sondern direkt nach Bockhorn, herrlich gelegen im Segeberger Forst. Gegen 11 Uhr trafen wir bei herrlichem Sommerwetter dort ein, wo uns der freundliche Wirt, Herr Steenbock, schon vor der Tür begrüßte. Wir waren 39 Teilnehmer.

Herr Steenbock machte uns den Vorschlag, vor dem Essen zuerst nach dem nicht weit entfernten Schießstand zu gehen. Dort hatten wir Gelegenheit, mit einem Kleinkaliber-Gewehr unsere Schießkunst unter Beweis zu stellen. Schützenkönigin wurde Frau Hinners und Schützenkönig Herr Hoyer jr. An 2. Stelle rangierten Frau Busse und Herr Behrens.

Nachdem wir vom Schießstand zurückgekehrt waren, begrüßte Herr Iska-Holtz die Gäste mit einer launigen Tischrede. Das dann servierte Essen fand allgemeinen Beifall.

Nach aufgehobener Tafel hatte der Unterzeichnete mit dem Wirt einen Spaziergang durch den Segeberger Forst verabredet, der uns allen unvergeßlich bleiben wird. Herr Steenbock gab uns während des ganzen Weges von 2 Stunden dauernd Erläuterungen über die verschiedenen Waldpartien und die jeweilig dort vorkommenden Wild- und Vogelarten. Sein Vortrag war so interessant, wie wir ihn uns nicht besser wünschen konnten.

Nach Rückkehr vom Waldspaziergang wurde Kaffee getrunken. Um 17 Uhr setzte die Musik ein, und der Tanz begann. Wie immer waren es Herr Iska-Holtz und sein Sohn, welche es vorzüglich verstanden, allerhand lustige Wettbewerbe wie Luftballonblasen und andere Scherze zu arrangieren. Selbst für die bei diesen Späßen nicht mit einem Sieg Hervorgehenden gab es immerhin noch einige Trostpreise.

Die Stimmung auf der Heimfahrt war vorzüglich, alle waren begeistert von unserem jetzt schon traditionell gewordenen Herbstausflug.

Und wieder ging ein schöner Tag zu Ende, als wir uns an der Umlandstraße verabschiedeten.

Karl A. Schmidt

Persönliche Nachrichten

Unsere Geburtstagskinder im September

Unsere besonderen Glückwünsche gelten:

Franz Schreyer	zum 70. am 17. 9.
Hans Sörensen	zum 60. am 7. 9.
Dr. Gundelinde Leykam	zum 50. am 18. 9.
Irmgard Möller	zum 50. am 10. 9.
1. 9. H. Joh. Steudel	14. 9. Walter Behrmann
1. 9. Edgar Wegener	15. 9. Herbert Benndorf
4. 9. Harry Petri	16. 9. Irmgard Säbel
5. 9. L. Klindt	16. 9. Käthe Wagner
5. 9. Willy P. Schirmer	19. 9. Fritz Walter
6. 9. Wilhelm Ohm	20. 9. Hans Schulz
6. 9. Dr. Esther Volkmann	21. 9. Erwin Frauenlob
7. 9. Herbert Höhne	21. 9. Rudolf Westphal
7. 9. Otto Tappert	22. 9. Bruno Diederich
7. 9. Ludwig Zander	22. 9. Ernst Möller
9. 9. Käthe Blanck	23. 9. Paul W. Behrmann
9. 9. Werner Ertel	23. 9. Hermann Blanck
9. 9. Rolf Wischmann	25. 9. Hans-Heinr. Reimers
12. 9. Irma Loedel	27. 9. Ernst Blunck
12. 9. Walter Reiner	28. 9. E. Wagner

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

Wir betrauern das Ableben unseres Mitgliedes

Bernhard Höhne

Mühlendamm 82, Obst- und Gemüsegeschäft Kuhmühle.

Mit unserer Teilnahme für die Angehörigen werden wir dem Verstorbenen ein gutes Gedenken bewahren.

Franz Schreyer 70 Jahre

Franz Schreyer, der im vergangenen Jahr das 40jährige Jubiläum seiner Firma begehen konnte, wurde am 17. September d. J. 70 Jahre alt.

Der in der Branche bekannte Fachmann betätigt sich noch heute aktiv an der Leitung der Firma. Durch seinen unermüdlischen Fleiß hat er die Firma weit über die Grenzen Hamburgs hinaus zu einem Begriff gemacht. Durch die Vielseitigkeit des Warensortiments verstand es der Senior, dem Handelsunternehmen seinen besonderen Charakter zu formen. Durch die Übernahme der Firma Theo Müller KG., der ORMIG-Generalvertretung sowie die Hauptvertretung der VOKO-Organisationsmöbelfabriken neben der UNDERWOOD ist die Firma in eine neue entscheidende Phase ihrer Entwicklung getreten. So sind für die Kunden die Beratungsfunktionen auf den Sektoren des technischen Zeichenbedarfs der Bürotechnik und -organisation entscheidend ausgebaut worden.

Wir wünschen ihm, daß er noch lange Jahre die Früchte seiner Arbeit genießen kann.

VEREINSBANK IN HAMBURG

Gegründet 1856

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG II, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061

30 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL

Veranstaltungen – Besichtigungen

Die Puppenspiele am Winterhuder Weg 11, Heim der offenen Tür

bringen für unsere Kinder bereits im Oktober ein großes Programm (an jedem Sonntag 11 und 15 Uhr, Eintrittspreis 50 Pf): Zwei Abendveranstaltungen: Als Erstaufführung „Undine 60“ durch die berühmten „Hohnsteiner“ Bühne Friedrich Arndt am Sonnabend, dem 15. Oktober, und Sonntag, dem 16. Oktober, jeweils um 19.30 Uhr für Erwachsene. Eintrittspreis 3,50 DM.

An den Dienstagabenden um 19.30 Uhr bei freiem Eintritt wird die Praxis des Puppenspiels gelehrt, ebenso auf einem

Wochenendlehrgang am 22./23. Oktober, 18–21 und 10–17 Uhr. Für Material sind hierbei 1 DM mitzubringen.

Das Planetarium im Stadtpark (Wasserturm)

beginnt seine Wintervorträge im Oktober mittwochs um 18 Uhr mit dem Thema: „Strahlen aus dem Weltenraum“, im November über „Die Fixsterne“ und im Dezember über „Sternsystem und Nebel“.

Regelmäßige Führungen finden sonn- und feiertags um 10 Uhr und 14.30 Uhr statt. Eintrittspreise für Erwachsene DM 0,75, Kinder und Rentner DM 0,25.

Tips und Winke

Fischgerichte lecker zu bereiten —

das lernen die Hausfrauen bei Kochkursen der „Hamburger Fischlehrküche“ in der Heimhuder Straße 81 in Harvestehude, die jetzt wieder regelmäßig beginnen. Anmeldungen werden unter der Ruf-Nr. 448614 entgegengenommen.

Das begreift noch nicht einmal ein taktvoller Anspruchsberechtigter!

Nicht nur, daß zwischen Fußgängern und Autofahrern Streitigkeiten bei Übergriffen auf Bürgersteigen entstehen, ist jetzt auch durch ein Oberlandesgerichtsurteil Konfliktstoff zwischen Grundeigentümern und Autofahrern gegeben. In dem seltsamen Urteil heißt es, daß ein Grundeigentümer oder Hausbewohner keinen Anspruch darauf hat, daß die Straße vor der Grundstücksfront von fremden parkenden Fahrzeugen freigehalten wird. Es sei grundsätzlich nicht verboten, einen Kraftwagen vor einem fremden Grundstück „dauerzuparken“. Auch dann nicht, wenn dadurch dem Grundeigentümer oder den Bewohnern des Hauses die Möglichkeit genommen wird, eigene Fahrzeuge vor dem Grundstück zu parken oder dort mit ihnen vorzufahren . . .

Wo bleibt da der gute Ton: „Seid nett zueinander“?!

Vereinfachung bei der Kraftfahrzeug-Zulassung

Das Verfahren bei der Zulassung und Erstversteuerung von Kraftfahrzeugen wird neu geregelt. Bisher mußte der Anmelde eines Kraftfahrzeuges mehrere Wege zwischen dem Zulassungsbeamten, der Zahlstelle der Kraftverkehrsabteilung, dem Sachbearbeiter der Außenstelle des Finanzamts für Verkehrssteuern und der Zahlstelle dieser Außenstelle machen. Ab 2. Januar 1961 wird die Steuer zugleich mit der Anmeldung der Fahrzeuge vom Zulassungsbeamten festgesetzt. Dadurch wird der besondere Gang zum Festsetzungsbeamten des Finanzamtes für Verkehrssteuern eingespart und zugleich ein verwaltungstechnischer Rationalisierungseffekt erzielt. Nach Umzug der Zulassungsstelle zum Ausschlägerweg soll das Verfahren durch Zusammenlegung der Kassen für die Zulassungsgebühr und für die Kraftfahrzeugsteuer noch weiter vereinfacht werden.

Der Hamburger liest viel

Rund 8000 Hamburger leihen sich täglich in einer der 95 Büchereien und Volksbüchereien ein Buch aus. Das sind immerhin dreimal so viel wie vor zehn Jahren. Insgesamt stehen für die lesefreudigen Hamburger zur Zeit 573 000 Bände in den Regalen.

Lesermeinungen beantwortet

Moscheebau an unserer „Schönen Aussicht“ —

das, Herr Edu B., ist wie Ihnen vielen nicht erwünscht. Der orientalische Baustil wird gerade an dieser Stelle nicht für takt- und geschmackvoll empfunden. Andere meinen, es gezieme uns in der Weltstadt, tolerant zu sein, und wieder andere meinen, die Moschee mit zwei Minaretts würde eine Sehenswürdigkeit werden und schließlich der Uhlenhorst zur Zierde bereichern.

Wir sehen den Vorgang noch von einer religiös-philosophischen und politischen Seite an. Das Vordringen jenes Glaubens und auf anderem Gebiet die vielen neuen chinesischen Lokale, deuten auf ein starkes Selbstbewußtsein und Nationalgefühl hin, an dem wir uns ein Beispiel nehmen sollten.

„Glück kommt alle Tag / Wer warten mag“ —

das kann man, wie manche Nachbarn feststellten, an einem Blumentopf in Hohenfelde sehen, in dem sechsblättriger Klee wächst. Zu diesem seltenen Glück im Töpfchen möge sich das Lebensglück gesellen. Ist aber nicht schon dieses Naturwunder selbst ein kleines Glück, das Freude macht im Bescheiden, denn „nur der Zufriedene ist reich“, sagt ein weises Sprichwort. Gk.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Fritz Gonschorek, Hamburg 24, Graumannsweg 65, Telefon 25 50 05. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT

Wilhelm und Heinz Sievers BAUGESCHÄFT

HAMBURG 22, Hirschgraben 38, Ruf 25 38 43 u. 59 71 32

Ausführungen von Neu- und Umbauten - Repaturen

Der passende Arbeitsplatz in Ihrer Nähe:
**Reproduktionsfotograf, Lithograf
und Offsetdrucker — in Dauerstellung gesucht.**

R. HIMMELHEBER & CO.
Hamburg 22 — Iflandstraße 81/83

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



LOTTO- UND TOTO-ANNAHME

LOTTO- UND TOTO-ANNAHME

Hier finden Sie alles, was einem verwöhnten Gaumen gut tut . . .

- ... einen guten Tropfen
Für Ihre Gäste und Sie
- ... erlesene Konfitüren
für unsere Damen
- ... die gute Zigarre
für Kenner

Kommen Sie einmal zu uns. Sie werden immer sorgfältig bedient. Bei uns gibt es für Sie immer etwas Besonderes, preiswert und vorteilhaft noch dazu. Durch günstige Abschlüsse direkt mit Winzern – zum Beispiel – bieten wir edle Weine zu erstaunlich niedrigen Preisen. Für den Kaffeegenuß halten wir wertvolle und immer frische Sorten für Sie bereit. Und alles wird auf Wunsch frei Haus geliefert.

LATZA

KUHMÜHLE 6 TEL. 25 39 65

1 = 3

drei Fachgeschäfte in einem

SCHUH

Priebisch
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater
seit über 40 Jahren am Steindamm
Haus der guten Schuhe
zeigt eine

reiche Auswahl

an neuen

Herbst-Modellen

Für empf. Füße die Marken „Medicus“
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlage

John Ebel

Klempnerei – Installation – Bedachung

Hamburg 22, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Seit 12. November 1891

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73
und Wandsbeker Stieg 11

Im Laden: Bilder, Kunstgewerbe und Spiegel

Claus Lau
MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung + Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen
Pelz-Aufbewahrung

Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 22 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



hIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten
Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 22, Ifflandstr. 81-83
Ruf 25 74 25

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

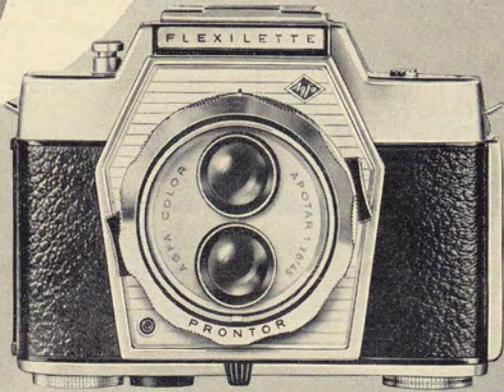
Hamburg 22, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12
Spezialität: Zentralheizungskoks 25 43 49





Das moderne Cameragesicht

Agfa Flexilette DM 199,-



Der neue Spiegelreflex-Typ

Die Agfa Flexilette schlägt eine Brücke zwischen den Anhängern des zweiäugigen Spiegelreflex-Systems und den Freunden des Kleinbildformats: Eine Camera, die Aufsehen erregt, weil sie in ihrer technischen Konzeption und der sachlich-modernen Linie Fortschritt mit Eleganz vereint.

Die Vorteile der Flexilette sind so klar wie das Bild ihres strahlend hellen Spiegelreflex-Suchers. Eine Überraschung für alle, die bisher aus Kostengründen auf eine zweiäugige Spiegelreflex-Camera verzichten mußten, ist der erstaunlich niedrige Preis der Flexilette: Ein neuer Leistungsbeweis des Agfa Camera-Werks.

- zwei identische Objektive Agfa Color-Apotar 2,8/45 mm, vergütet und farbkorrigiert
- Prontor-Spezial-Verschuß (B, 1-1/500 sec), synchronisiert
- großer, strahlend heller Spiegelreflex-Sucher
- Schnittbild-Entfernungsmesser zur sicheren und schnellen Einstellung der Entfernung
- durch den nahen Stand der beiden Objektive praktisch keine Parallaxe
- große rechteckige Einschwenklupe, die das volle Bildfeld des Spiegelreflex-Suchers vergrößert
- griffiger Schnellschalthebel, großer optischer Durchblicksucher für Sportaufnahmen, Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr, Filmzählwerk, Filmmerkscheibe, Trageösen

*Wir führen Ihnen diese Neuerscheinung
gerne einmal unverbindlich vor*

**HAMBURG 22,
KUH MÜHLE 3
RUF 25 06 31**

FOTO-HELMS

Ihr Fotoberater
seit 1931

